



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



**VIII. Tagung der Alpenkonferenz
16. November 2004, Garmisch-Partenkirchen**

TOP 10

Naturgefahren

Anlage 2

Empfehlungen der Alpenkonferenz für den Bereich Naturgefahren

TOP 10

Naturgefahren

Empfehlungen der Alpenkonferenz für den Bereich Naturgefahren

- Förderung und Unterstützung der Früherkennung von lebensbedrohenden Gefahren der Klimaveränderung sowie der Lawinen-, Hochwasser-, Murgang- und Erdbebengefahren.
- Förderung und Unterstützung eines integralen Risikomanagements, das die möglichen Maßnahmen optimal ausschöpft und aufeinander abstimmt. Dazu gehören im Bereich der Prävention die Raumnutzungsplanung, Schutzwaldpflege, Renaturierung von Fließgewässern, Schutzbauten sowie die Katastrophenbewältigung (Intervention) und Wiederinstandstellung.
- Gezielte und konsequente Förderung eines Risikodialogs mit allen Beteiligten zur Verbesserung der Vorsorge im Risikomanagement sowie des Bewusstseins und der Akzeptanz in der Öffentlichkeit.
- Sicherstellen, erhalten und verbessern der Schutzwaldwirkungen mit den dafür geeigneten Maßnahmen. Von besonderer Bedeutung ist die Sicherstellung der Verjüngung des Schutzwaldes.
- Erhaltung und Schaffung von Retentionsräumen zur Reduktion von Hochwasserspitzen sowie Renaturierung der Gewässer.
- Förderung des Aufbaus eines modernen EDV-gestützten Gefahren- und Schutzbautenkatasterwesens als Grundlage für periodisch durchzuführende Entwicklungsanalysen der Bemühungen zum Schutz von Menschenleben und Sachwerten. Höchste Priorität hat die Ereignisdokumentation.
- Förderung der Kenntnisse zur Sicherstellung einer risikogerechten Landnutzung.
- Förderung des Know-how-Transfers zum optimalen Einsatz aller Möglichkeiten von Präventionsmaßnahmen wie Raumplanung, Schutzwalderhaltung, organisatorischen Maßnahmen, Schutzbauten, Vorbeugung zur Katastrophenbewältigung und Wiederinstandstellung, unter Berücksichtigung von sicherheitstechnischen, ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien. Von besonderer Bedeutung ist die Frühwarnung.
- Verbesserung der Kommunikationsmöglichkeiten zur Förderung eines grenzüberschreitenden Erfahrungsaustauschs auf Verwaltungsebene.

- Verstärkte Unterstützung der in den Alpenkonventionsländern zuständigen Organe zur Umsetzung des von der 6. Alpenkonferenz genehmigten «Lawinenberichtes 1999».
- Förderung der interdisziplinären Ausbildung zum Umgang mit Naturgefahren und zur Einzugsgebietspflege durch Schaffung von entsprechenden Nachdiplomstudiengängen.
- Erhöhung der Anstrengungen zur Reduktion des Risikos einer vom Menschen verursachten Klimaveränderung durch gezielte und konsequente Förderung der nachhaltigen Entwicklung, die für eine Entlastung der Umwelt und einen sorgsamen Umgang mit nicht erneuerbaren und begrenzt zur Verfügung stehenden Ressourcen sorgt.
- Nachhaltige Sicherstellung der für ein optimales, integrales und ganzheitliches Naturgefahrenmanagement notwendigen Ressourcen.

Der komplette Bericht der Arbeitsgruppe „Lawinen, Überschwemmungen, Muren und Erdbeben“ ist in den folgenden Sprachen unter den angegebenen Adressen abrufbar:

Deutsch:

www.aren.admin.ch/imperia/md/content/aren/aren2/publikationen/deutsch/naturgefahren_de.pdf

Französisch:

www.aren.admin.ch/imperia/md/content/aren/aren2/publikationen/franzoesisch/naturgefahren_fr.pdf

Italienisch

www.aren.admin.ch/imperia/md/content/aren/aren2/publikationen/italienisch/naturgefahren_it.pdf

Slowenisch:

www.aren.admin.ch/imperia/md/content/aren/aren2/publikationen/slowenisch/naturgefahren_sl.pdf

Englisch:

www.aren.admin.ch/imperia/md/content/aren/aren2/publikationen/englisch/naturgefahren_en.pdf